

# Waldseer

# hammelblatt



#SPDWALDSEE INFORMIERT

DEZEMBER 2022

## MAJESTÄTSBELEIDIGUNG!



oder Bellt der getroffene Hund?



In der Sitzung des Ortsgemeinderates Waldsee am 08.12.2022 hat die SPD Fraktion anhand einiger Beispiele kritisiert, dass reißerische Überschriften in Artikeln der Rheinpfalz falsche Schlussfolgerungen zulassen, wenn dazugehörige Artikel nicht sehr aufmerksam gelesen werden. Bürger, die kein Interesse an der aus der Überschrift ersichtlichen Thematik haben, lesen den dazugehörigen Artikel evtl. gar nicht, die Überschrift bleibt jedoch im Gedächtnis. Ganz schlecht ist es dann, wenn die Überschriften, wie im Fall der Berichterstattung zur Katholischen Kita dann sogar unwahr sind. 2 Tage nach der Gemeinderatssitzung war in der Rheinpfalz, geschrieben von Frau Kraus (ja, dieselbe, die den Artikel zur Kita geschrieben hatte), unter der reißerischen Überschrift „Politiker kritisiert Presse und Bürger“ zu lesen, dass die SPD die Rheinpfalz zu blöd zum Schreiben und die Bürger zu blöd zum Lesen einschätze. Man bemühe sich um sachliche Texte. Was für eine Verdrehung und Ablenkung vom Kern unserer Kritik, nämlich der Kritik an der Rheinpfalz. Dem Niveau der Schreiberin, das Wort „blöd“ in Bezug auf Andere zu verwenden, schließen wir uns nicht an. Aber es wäre uns tatsächlich wesentlich lieber, wenn die Artikel der Rheinpfalz „blöde“ statt „unwahre“ Überschriften hätten. Noch etwas: wenn in einem Arbeitszeugnis steht, dass jemand „bemüht“ war, dann bedeutet das, dass er zwar halbwegs motiviert war, aber nicht mit seinen Fähigkeiten überzeugen konnte. Von einer Tageszeitung wünschen wir uns schon, dass sie sachlich berichtet und sich nicht nur „bemüht“ dies zu tun.

Ihr Weg zu uns:

Web: [www.SPD-Waldsee.de](http://www.SPD-Waldsee.de)

Mail: [vorstand@spd-waldsee.de](mailto:vorstand@spd-waldsee.de)

facebook: [SPDWaldsee](https://www.facebook.com/SPDWaldsee)

Instagram: [SPD\\_Waldsee](https://www.instagram.com/SPD_Waldsee)

# **Klares Ja der SPD**

## **zur Übernahme der katholischen KITA durch die Gemeinde**

2021 erklärte der Elisabethenverein als Träger des katholischen Kindergartens St. Martin, dass er keine finanziellen Mittel habe, die KITA weiterzubetreiben, vor allem an den Gebäuden bestehe erheblicher Sanierungsbedarf. Wunsch sei, dass die Gemeinde die Gebäudeträgerschaft übernehme, die Sanierungen bezahle und das Gebäude auch in Zukunft instand halte, sowie wie bereits bisher, das Personal bezahle.

Die SPD hat sich daraufhin für eine klare Regelung ausgesprochen, die nicht zwischen Trägerschaft der Einrichtung, Gebäudeträgerschaft und Verantwortung für das Personal differenziert. Daher schlugen wir vor, die KITA komplett von der Kirche zu übernehmen und als gemeindliche KITA weiterzuführen.

In der Sitzung des Ortsgemeinderates vom 30.09.21 wurde das dann auch so beschlossen. Die Kirche weigerte sich aber das Grundstück mit dem Gebäude an die Gemeinde zu verkaufen. Sie wollte einen sog. Erbbaurechtsvertrag abschließen, bei dem die Kirche Eigentümer des Grundstückes bleibt, die Gemeinde aber gegen eine jährliche Zahlung das Grundstück nutzen kann. Das marode Gebäude müsse die Gemeinde auf ihre Kosten instand setzen. Wenn das nicht akzeptiert werde, würde die KITA von der Kirche geschlossen. Notgedrungen wurde dem von der Gemeinde zugestimmt.

In einer Ortsgemeinderatssitzung am 13.10.22 wurde der Erbbaurechts-Vertragsentwurf vorgestellt. Inzwischen war bekannt, dass die Gemeinde wegen der unterbliebenen Unterhaltung durch die Kirche mindestens 500.000 € für die Sanierung des Gebäudes aufbringen muss.

Im Vertrag war vorgesehen, dass, wenn der Vertrag irgendwann endet (was etwa auch der Fall sei, wenn die Gemeinde auf dem Grundstück etwas vornehme oder dulde, was nach der Auffassung der Kirche deren Ansehen schädigen könnte), das für viel Geld topsanierte Gebäude an die Kirche fällt, ohne dass diese einen einzigen Euro dafür zahlen müsste.

Die SPD konnte einer solch nachteiligen Vereinbarung nicht zustimmen, wollte Nachverhandlungen mit der Kirche und beantragte, einen Rechtsanwalt mit der Beurteilung dieser Vertragsgestaltung zu beauftragen, wohl wissend, dass dieser der Gemeinde dringend abraten würde, eine solche Regelung zu akzeptieren. Der Antrag wurde abgelehnt, der Abschluss des Vertrages gegen die SPD-Stimmen beschlossen.

**Mal ganz ehrlich**, liebe Waldseer, würden Sie, wenn sie anstelle der Gemeinde wären, einen solch nachteiligen Vertrag abschließen?

Tage später erschien in der Rheinpfalz ein Bericht über die Gemeinderatssitzung, verfasst von der in Waldsee wohnenden freien Mitarbeiterin Christine Kraus. In der Überschrift des Artikels hieß es:“ Gegen den Widerstand der SPD hat der Ortsgemeinderat Waldsee beschlossen, die katholische Kindertagesstätte als kommunale Einrichtung weiterzuführen.“

Aber das ist doch gar nicht wahr, werden Sie jetzt sagen, die SPD wollte doch von Anfang an die Übernahme und in der Sitzung ging es doch nur um eine Regelung im Vertrag. So ist es! Die SPD hat umgehend eine Gegendarstellung von der Rheinpfalz gefordert, die daraufhin veröffentlichte, dass „bei der Bearbeitung des Textes durch die Redaktion ein Fehler passiert ist“. Die SPD habe sich schon vor einem Jahr für die kommunale Übernahme ausgesprochen. Wenn Sie also mal etwas anderes hören, wissen Sie, dass das falsch ist und seinen Ursprung in einer wahrheitswidrigen Berichterstattung der RP findet.

## Ein besonderer Bund für die Ewigkeit

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit an unserem Osterfest 2022 mit der Falknerei „Birds of Prey“, überlegten wir, wie man sich für die bewundernswerte Arbeit und die Unterstützung bedanken kann.

Da die Arbeit mit den Tieren sehr aufwändig und kostspielig ist, wollten wir uns bei der Falknerei nicht nur einmalig bedanken, sondern einen Bund für die Ewigkeit eingehen. Daher dürfen wir stolz verkünden, dass wir eine längerfristige Patenschaft für eine Schleiereule übernommen haben.

Liebe Leser, wir möchten euch Olaf vorstellen. Er ist am 2. April 2022 geschlüpft und schaffte es bereits nach kurzer Zeit, alle Personen im Umfeld mit seinem Blick zu verzaubern. Diese Eigenschaft soll Olaf speziell bei seinem Einsatz und seiner Arbeit mit Menschen mit Handicap zugutekommen. Mit dieser sozialen Komponente ist er zwischen uns Sozialdemokraten hervorragend aufgehoben. Wir sind gespannt, wie sich Olaf entwickelt und werden ihn im Laufe seines Lebens weiter begleiten.



# Idee - Antrag - Umsetzung

## die Entstehung des Ortsführers Waldsee

Da ich mich oft in Otterstadt aufhalte, fielen mir die an verschiedenen Plätzen oder Gebäuden angebrachten QR-Codes auf. Seit 2015 kann man darüber mit Smartphone oder PC nähere Informationen als Text oder Audio-Datei erhalten, die im Netz auf der Plattform World QR – Denkende Portale hinterlegt werden.

So etwas sollte Waldsee als wachsende Gemeinde mit Neubaugebieten und vielen Neubürgern auch haben. Das Interesse an spannenden Informationen über den neuen Heimatort ist sicherlich vorhanden.

Im Sommer 2020 hatte ich erstmalig Kontakt zu Andreas Blättner vom VHNO in Otterstadt. Dieser erklärte sich bereit, auch in Waldsee seine Erfahrungen und technische Expertise einzubringen. Eine erste Kostenabschätzung ergab einen Betrag von unter 10.000 €. Die Idee wurde dann im SPD-Ortsverein besprochen, für gut befunden und als haushaltsrelevanter Antrag im Oktober 2020 in den Ortsgemeinderat eingebracht. Hier gab es von allen Fraktionen volle Unterstützung.

Im Juni 2021 wurde das Thema im Heimat- und Kulturausschuss vorgestellt und die Ortsbürgermeisterin Claudia Klein nahm mein Angebot an, die Umsetzung selbst federführend durchführen zu wollen.

Mit Helge Geissler ließ sich unser Waldsee-Historiker vom Heimatmuseum von der Idee begeistern und unser Arbeitsteam aus 3 Personen war komplett. Am 23.08.2021 trafen wir uns erstmals zu dritt und legten als interessante Objekte insgesamt 34 kulturell oder historisch bedeutende Plätze und Gebäude fest.

In den Folgemonaten wurden alle zur Verfügung stehenden Informationen zusammengetragen und von den Eigentümern der Objekte die Genehmigung zur Anbringung der Schilder eingeholt. Die seltenen Präsenztreffen wurden ergänzt durch permanenten Mail-Austausch, in denen die Datenbasis immer breiter wurde. Im März 2022 wurde dann die finale Feinabstimmung vorgenommen. Im Mai kam Oliver Zeun ins Team und pflegte die Textdateien in World-QR ein, die Schilder wurden bestellt und mit dem Leiter des Bauhofs, Sven Hosenmann, wurde festgelegt, wo die Schilder angebracht werden sollen.

Inzwischen haben die meisten Schilder ihren Platz gefunden und die beiden Übersichtstafeln am Rathaus und am Schwanenplatz zeigen alle Objekte an.

Die SPD Waldsee bedankt sich sehr bei allen Unterstützern (Kolleg\*innen im Gemeinderat, Bürgermeisterin Claudia Klein und den Eigentümern der Objekte) und vor allem bei den oben genannten Helfern bei der Umsetzung des Projekts.



Foto: Klaus Landry

Nur so war es möglich in kurzer Zeit eine nachhaltige Informationsbasis für die Bürger Waldsees und auswärtige Interessierte zusammenzutragen und allen zugänglich zu machen. Im Zeitalter der Digitalisierung ist das ein weiterer Schritt in die Zukunft.

Für mich selbst bleibt festzuhalten, dass ich trotz meiner bereits 31 Jahre in Waldsee sehr viel Neues erfahren und gelernt habe. Für die großartige und angenehme Zusammenarbeit in unserem Team möchte ich Andreas Blättner, Helge Geissler und Oliver Zeun nochmals ausdrücklich „Danke“ sagen.

Harald

## Stand der Umsetzung der SPD Anträge in 2022

Auf dem Spielplatz am Seniorenstift warten wir noch auf die Sonnensegel, die großflächig Schatten in den Sommermonaten spenden werden. Wir freuen uns, dass die Schattenblumen bereits installiert sind.

Die beantragte Straßenbeleuchtung in Richtung Wald-Kita und Tennisverein wird sogar mit 3 Lampen (anstatt 2) realisiert.

Wunderschön geworden ist die Grabstätte für Sternenkinder die von unserem 1. Beigeordneten Steffen Sternberger-Hahn in einem würdigen Rahmen eingeweiht und von den kirchlichen Vertretern eingesegnet wurde.



Unsere Anträge für 2023 finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.spd-waldsee.de](http://www.spd-waldsee.de)

## Das „Waldseer Modell“

Nach den letzten Kommunalwahlen gab es eine einschneidende Veränderung in Waldsee. Die CDU verlor 3 Sitze und damit auch ihre absolute Mehrheit im Ortsgemeinderat. Absolute Mehrheiten werden zwar dem Grunde nach von allen Parteien angestrebt, aber sie sind im Regelfall der Sache nicht dienlich. Zu groß ist die Versuchung, auch gute Argumente Anderer einfach außen vor zu lassen oder an irgendeinem Punkt einer Diskussion „den Joker“ der absoluten Mehrheit zu ziehen und eine Abstimmung zu beantragen. Von dieser Versuchung kann sich keine politische Partei freisprechen, das liegt ehrlicherweise einfach in der Natur der Sache.

Für viele Beobachter der politischen Szene ist es trotz grundlegend veränderter Mehrheitsverhältnisse nahezu geräuschlos dazu gekommen, dass der Waldseer Gemeinderat seine Arbeit aufgenommen hat. Ohne der Sache nicht dienliche Streitereien, ohne persönliche Diffamierungen und ohne Abrechnungen aus der Vergangenheit der vormaligen Mehrheitsverhältnisse. Das lag daran, dass nach den Wahlen offene und ehrliche Gespräche geführt wurden mit dem Ziel einer Konstellation, die sich nur einem verpflichtet fühlt:

**dem Wohl unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.**

In der Tagespresse war nach den ersten Gemeinderatssitzungen etwas abwertend klingend zu lesen, dass hier wohl danach verfahren wird, dass wenn du da zustimmst, dann stimme ich dort zu. Aber ja, vom Grundsatz her ist es genau so! Für jede Fraktion gibt es ganz wichtige Punkte, die sie unbedingt beschlossen haben möchte (etwa war die Einführung kostenloser Windelsäcke für unsere jungen Familien und unsere Seniorinnen und Senioren für die SPD-Fraktion solch ein Punkt); wenn sie dafür den Wünschen anderer Fraktionen zustimmt, die sie zwar nicht als unabdingbar, aber als durchaus sinnvoll bewertet, dann ist das im Interesse unserer Bürger genau richtig.

Und wenn man sich mit einem Vorschlag nun mal gar nicht anfreunden kann, dann stimmt man eben dagegen. Bei den Abstimmungen im Gemeinderat, denen im Regelfall ausgiebige Diskussionen in den Ausschüssen vorausgehen, kommt es nicht immer zu einstimmigen Ergebnissen; auch gibt es wechselnde Mehrheiten. Jedoch, wenn ein Vorschlag gut ist, wird er beschlossen, egal von wem er kam.

Perfekt, genau das ist das „Waldseer Modell“. Für die Tagespresse, die in anderen Gemeinden anderes erlebt, ist das natürlich misslich. Statt über Streitereien im Gemeinderat zu berichten und dann in einem Kommentar die Rolle des Schlichters einzunehmen und zur Besonnenheit zu mahnen, kann sie jetzt nur über große Harmonie und Einigkeit berichten.

Zugegebenermaßen klingt das für manchen langweilig, aber für diejenigen, für die ausschließlich das positive Ergebnis für unsere Gemeinde und ihre Bewohner zählt, ist unser „Waldseer Modell“ das Beste, was man politisch machen kann. Jetzt und auch in der Zukunft!

## Rückblick 2021/2022

### #SPDunterwegs

Corona zum Trotz findet das Leben wieder verstärkt im Miteinander statt. "Fast wie früher" sagt der eine, das "Neue Normal" nennt es ein anderer. So oder so - wir als SPD Waldsee sind im Jahr 2022 erneut verstärkt aktiv gewesen.

Im Frühjahr starteten wir mit dem **Umweltag** - organisiert von der Ortsgemeinde und unserem Beigeordneten Steffen Sternberger-Hahn. Gefühlt war der halbe Ort auf den Beinen, um nach dem langen Winter die öffentlichen Wege in und rund um Waldsee vom Müll zu befreien. Dank des Bauhofs waren wir gut mit Arbeitsmaterial versorgt und der eingesammelte Müll wurde im unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter abgeholt. Im Anschluss gab es dann für alle Helfer einen kleinen Snack und Getränke - vielen Dank an die Ortsgemeinde und deren Sponsoren für die Bereitstellung. Hoffentlich machen wir das bald mal wieder.



Vor Ostern riefen wir dann zu einem unserer Jahreshighlights auf, unserem **Osterfest**. Zuerst versteckten die roten Helfer des Osterhasen über 100 Eier in Waldsee, dann feierten wir unser Osterfest in der Sommerfesthalle. Hier wurden viele Attraktionen für Spiel und Spaß den Kindern angeboten. Die gefundenen Eier wurden von den Kleinen gegen Schoko-Osterhasen eingetauscht. Für das leibliche Wohl aller Gäste war dank unserer eingespielten Truppe und der Unterstützung aus anderen SPD-Ortsvereinen bestens gesorgt.

Vielen Dank an die vielen Besucher aus Waldsee und den Nachbargemeinden. Eine Super Aktion, die wir gerne im kommenden Jahr wieder für euch veranstalten werden.

**Merkt euch schon mal den den 2. April vor!**

Sportlich ging es dann im Sommer zu. Ein wenig kurzfristig haben wir eine Fußballmannschaft für das Ortsturnier auf dem Rasen des ASV Waldsee zusammentrommeln können.

Mitglieder, Freunde und Gönner fanden sich im Juni zusammen und kämpften um den Pokal. Der Spaß stand im Vordergrund, somit waren wir auch nur ein ganz kleines bisschen enttäuscht über unsere Leistungen in der Vorrunde, in der wir kein Spiel gewinnen konnten.



Im Platzierungsspiel ist der Knoten dann endlich geplatzt und wir sind mit dem Erreichen des 8. Platzes (von 9 teilnehmenden Teams) zufrieden gewesen - \*augenzwinkern\*: sicherlich hätten wir an dem Tag noch länger spielen können und wären mit der Zeit immer besser geworden.

Das nächste sportliche Event war das Stadtradeln, bei dem wir mit einer 31-köpfigen Mannschaft beteiligt waren und beachtliche Entfernungen zurückgelegt haben. Wir schafften den 3. Platz in der VG Rheinauen mit insgesamt **4699km** in drei Wochen.

Eine weitere Festivität stand im Juli auf dem Programm - unser alljährliches Grillfest, bei dem nicht nur die Mitglieder eingeladen sind, sondern wir vor allem Freunde und Unterstützer auf Grillgut und einen geselligen Abend einladen. An der Stelle sei auch hier nochmal

### **DANKE**

gesagt, ohne unsere vielen helfenden Hände, die rund um den Ortsverein eine tolle ehrenamtliche Arbeit verrichten, könnten wir viele unserer Aktionen nicht in dem Maße durchführen. Ihr seid SPITZE.

Eine neue Aktion stand im September auf dem Programm - Mit

"Weck, Worscht und Woi"

und einer Pinnwand trafen wir uns auf dem Schwanenplatz und standen den Bürger\*innen Rede und Antwort zu aktuellen Themen. Es entwickelte sich ein reger Austausch, in dem wir einige gute Impulse einsammeln konnten, die wir nun in unseren internen Treffen besprechen und weiterbearbeiten werden.

Vielen Dank auch hier für die Themen und die Rückmeldungen - direkt und persönlich ist uns das immer am liebsten.



Im Oktober stand dann erneut unsere Kürbisaktion auf dem Plan - in Zusammenarbeit mit der AWO Waldsee verteilten wir wieder kostenlos Kürbisse und riefen zum Schnitzwettbewerb auf.

Die Gewinner durften sich über großartige Preise freuen, nachdem eine Jury die interessantesten Kürbisse prämiert hat. Die AWO verkaufte ihre selbst gemachte Marmelade und spendet den Erlös wie jedes Jahr an wohltätige Zwecke. Falls sie ebenfalls spenden möchten - die AWO sucht für die Marmeladenproduktion immer Obstspenden.

Im November trafen wir uns zu unserem Martinsgansessen, verbunden mit einer Mitgliederversammlung. Begrüßen durften wir unsere Bundestagsabgeordnete Isabel Mackensen-Geis, den Vorsitzenden des Unterbezirks Gregory Scholz und die Kreisvorsitzende Vanessa Ost. Alle 3 gaben einen guten Einblick in Ihre Arbeit und hatten für unsere Themen ein offenes Ohr.

Sie können gespannt sein, auch für das nächste Jahr haben wir uns ähnlich viel vorgenommen und wünschen Ihnen/euch allen ein gesundes und zufriedenes Jahr

# 2023

Bleiben Sie uns gewogen.

## Vereinsförderung: Selbstverständlich!

Vereinen kommt in einer Gemeinde eine besondere Bedeutung zu. Oft hört man, dass Vereine der Klebstoff sind, der die örtliche Gemeinschaft zusammenhält. Daher ist die Förderung unserer Waldseer Vereine ein besonderes Anliegen der SPD. Welche Vereine mit welchen Leistungen gefördert werden ist in den „Vereinsförderrichtlinien“ der Ortsgemeinde Waldsee festgelegt. Damit ist sichergestellt, dass Zuwendungen an Vereine unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes gerecht und nicht willkürlich verteilt werden.

Dabei sind unter Zuwendungen nicht nur finanzielle Mittel, sondern etwa auch die Zurverfügungstellung oder der Unterhalt von Sportanlagen durch die Ortsgemeinde zu verstehen. Die finanziellen Mittel, die die Gemeinde für die Förderung der Vereine insgesamt aufwenden möchte, finden sich im jeweiligen Haushaltsplan. Wichtig ist, dass es sich dabei um sog. „freiwillige Leistungen“ der Gemeinde handelt, zu denen die Gemeinde gesetzlich nicht verpflichtet ist und auf die Vereine daher auch keinen rechtlichen Anspruch haben.

In der Vergangenheit hat es Einzelfälle gegeben, in denen es nicht zu einer von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlussfassung gekommen ist, da die SPD Fraktion Einwendungen erhoben hat. Diese waren jedoch nie gegen die Zuwendungen an sich gerichtet, sondern dagegen, dass im Einzelfall eine rechtlich fragwürdige Vorgehensweise beabsichtigt war.

Und immer hat die SPD einen rechtlich sauberen Weg aufgezeigt, der dann auch vom Gemeinderat beschritten wurde, so dass die Vereine die Förderung erhalten haben. Wichtig ist uns nämlich die Planungssicherheit für unsere Vereine. Es nützt nichts, wenn auf fragwürdigem Weg eine konkrete Zuwendung an einen Verein beschlossen wird und diese dann wegen der Beanstandung durch die Kommunalaufsicht nicht ausgezahlt werden darf oder sogar zurückzuerstatten ist. Insoweit ist die SPD-Fraktion ein kompetenter Ratgeber in Sachen Unterstützung und Förderung der Vereine. Für das Haushaltsjahr 2023 hat die SPD-Fraktion beantragt, dass der allgemeine Betriebskostenzuschuss an die Vereine erhöht wird.

Und noch etwas: wir reden nicht nur von der Wichtigkeit der Vereine, wir sind vielmehr selbst mittendrin und voll dabei. Unsere 6 Fraktionsmitglieder und der zur SPD gehörende 1. Beigeordnete weisen insgesamt 27 Mitgliedschaften in 10 verschiedenen Waldseer Vereinen auf. Wenn das kein Bekenntnis zu unseren Vereinen ist...

**Also, Waldseer Vereine, die SPD ist weiterhin euer verlässlicher Partner im Ort!**

## Digitalisierung - Miteinander uff de Gass un im World Wide Web

2022 - Das Jahr 3 mit Corona. Wir haben einen ganz neuen Umgang lernen müssen. Sozial haben sich Freunde, Nachbarn und Bekannte von heute auf morgen in völlig anderen Dimensionen gegenseitig unterstützt, beruflich war plötzlich das Wort Homeoffice in aller Munde. WebEx, Zoom, BigBlueButton wurden zu geschätzten Kommunikationsmedien. Sätze wie "du bist auf stumm" und "sorry, ich bin rausgeflogen" bekamen eine ganz andere Bedeutung. Nun geht es in den folgenden Zeilen nicht um Corona, sondern was es für unser Miteinander ausgelöst hat. Böse Zungen behaupten, Corona hätte die Digitalisierung schneller vorangetrieben, als alle anderen Einflussfaktoren in den letzten Jahren zusammengenommen - und auch wenn das im Scherz gemeint ist, beim 2. Nachdenken steckt doch sehr viel Wahrheit drin.

Das Rathaus hatte geschlossen - was aber tun mit den Anfragen der Bürger? Zuerst nur über telefonische Beratung, dann über Terminvereinbarungen. Einige Dienstleistungen wurden bereits auf der Homepage angeboten, aber wer wusste das schon? Und wie funktioniert das eigentlich?

Die Parteien konnten dank der Videokonferenzen ihre Arbeit fast lückenlos weiterführen - dennoch: hat man die notwendige Technik? Die Kenntnisse?

Der Verwaltung hatte schon vor dem Jahr 2020 Möglichkeiten angeboten, die Ratsarbeit digitaler zu gestalten. So sind Sitzungsunterlagen nicht mehr nur in Papierform, sondern eben auch mit Laptops und Tablets im Rats-Informationssystem abrufbar – die Mehrzahl der Unterlagen ist sogar für alle Bürger\*innen zugänglich.

Nach einigen Wochen konnten dann Gemeinderat und Ausschüsse auch in digitalen Sitzungen tagen. Das Miteinander hat sich dadurch verändert - zum Besseren? Zum Schlechteren? Nein, nichts von beidem – es ist einfach anders. Erfreulich war die zunehmende Anzahl von interessierten Zuhörer\*innen im virtuellen Format.

Aus den Erkenntnissen und Erfahrungen leiten sich nun Aktionen ab. Seit 2021 trifft sich der Arbeitskreis Digitalisierung regelmäßig, um weitere Maßnahmen für das digitale Dorfleben, Miteinander, sowie Rat- und Verwaltungsthemen zu besprechen, priorisieren und umzusetzen.

Wichtig dabei sind nicht nur sinnvolle und zielgerichtete Maßnahmen, sondern auch die Balance durch alle Altersschichten zu finden, das heißt möglichst "jede\*n" abzuholen und diejenigen nicht zu verlieren, die das nicht können.

Was bleibt also? Wir sind in einem stetigen Wandel bei einer bestimmten Konstanz: das Miteinander steht immer im Vordergrund - egal ob digital oder analog.

## „Wasser-Burgen“ nur für die Reichen?

Unter dieser drastischen Überschrift berichtete die Rheinpfalz am 01.08.22 über den Willen der Firma Rohr auf dem Wolfgangsee in Waldsee schwimmende „Wochenendhäuser“ zu errichten. 10 Häuser sollen südlich des Kieswerkes auf dem Wasser auf Pontons errichtet werden und über einen Steg mit dem Land verbunden sein. Dafür werden ca. 4000 qm Wasserfläche in Anspruch genommen. Der Ortsgemeinderat Waldsee hat einen entsprechenden Bebauungsplanentwurf in einer Sitzung am 08.12.22 gegen die Stimmen der SPD-Fraktion angenommen (CDU und die grüne kommunale Liste (!) haben dafür gestimmt, die FWG hat sich bei dieser wichtigen Sache enthalten...) Die SPD hat von Anfang an als einzige Fraktion vehement gegen dieses Vorhaben argumentiert. Die hochpreisigen und luxuriösen Häuser werden sehr schnell an wohlhabende Städter verkauft sein, die sich gerne in einem Gebiet aufhalten werden, welches doch dem Natur- und Landschaftsschutz dienen soll. Irgendwann werden, wie an der „Blauen Adria“, die sog. Wochenendhäuser als ständiger Wohnsitz genutzt werden. Es werden Abfall- und Verkehrsprobleme entstehen und die Besitzer der „Wasser-Burgen“ werden sich über den Betriebslärm naheliegenden Gewerbes beschweren und Maßnahmen von der Gemeinde fordern; denn „Wochenendhäuser“ dürfen an allen Tagen der Woche genutzt werden und es besteht daher ein schalltechnischer Schutzanspruch für die Bewohner an allen Wochentagen. Bereits in der jetzigen Planung ist ein großer Lärmschutzwall vorgesehen, damit die Bewohner der „Wochenendhäuser“ ihre Ruhe haben. Wir können die Zustimmung anderer Fraktionen nicht nachvollziehen. Was da passiert ist nicht im Interesse von uns Waldseern! Bringt Waldsee das Vorhaben denn irgendeinen Vorteil? Nein. Gar keinen? Gar keinen!

### **Ein großer Dank geht an die Autoren der Artikel:**

Dr. Wolfgang Kühn  
Daniell Weber  
Harald Wiesenberger  
Marcus Kuntz

### **Impressum:**

Herausgeber:

SPD Ortsverein Waldsee

verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Daniell Weber, Berliner Straße 15, 67165 Waldsee

Elisabeth Laubach, Max-Slevogt-Str. 19, 67165 Waldsee

Mail: [vorstand@spd-waldsee.de](mailto:vorstand@spd-waldsee.de)

sofern nicht anders angegeben sind die Bilder Eigentum der SPD Waldsee

Redaktion: Elisabeth Laubach, Helmut Jacobi, Daniell Weber, Harald Wiesenberger